

## Grenzüberschreitende Städtepartnerschaften

Städtepartnerschaften kamen kurz nach dem Zweiten Weltkrieg in Mode; sie entspringen zunächst dem Streben nach deutsch-französischer Versöhnung und nach Verwirklichung der Europäischen Union auf Basisebene.

Fünfzig Jahre später bestehen nahezu 2000 Freundschaftsverträge zwischen deutschen und französischen Städten. Sie bezeugen den Willen, Europa auf den Austausch und die Verständigung der Völker zu begründen.

Im übrigen sind die Städtepartnerschaften in vollem Aufschwung begriffen: Erst kürzlich wurden im Elsaß zehn weitere Städtepartnerschaften zwischen elsässischen Kommunen und Nachbarstädten Baden-Württembergs initiiert.

Die Städtepartnerschaft zwischen Saverne und Donaueschingen entstand vor 36 Jahren. Sie ist das Ergebnis einer gewachsenen Geschichte und eines gemeinschaftlichen Willens, und versinnbildlicht hervorragend Geist und Dynamik der grenzüberschreitenden lokalen Partnerschaften. Seit 1964 (Jahr ihrer Gründung) bringt diese Partnerschaft alljährlich über 500 Personen im Rahmen eines guten Dutzends von Vereinstreffen sowie kulturellen, sportlichen und schulischen Veranstaltungen zusammen.

Im Rahmen seiner Politik der Öffnung und des Austauschs hat der Regionalrat Elsaß seit 1996 im Zuge der Unterstützung neuer und origineller Initiativen ebenfalls maßgeblich zum Ausbau europäisch geprägter Städtepartnerschaften beigetragen.

Zwecks Aufbau neuer und Ausbau der bestehenden Partnerschaften wird der Regionalrat ebenfalls bei der Partnersuche, der Suche nach Zuschüssen für die Anknüpfung der ersten Kontakte bis hin zur Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsabkommens tätig.

Darüber hinaus ist der Regionalrat bestrebt, bestehende Städtepartnerschaften zu stärken; im Rahmen dieses Bestrebens bezuschußt er beispielsweise Aufenthalte von Studenten aus den Partnerstädten, sowie Jugendreisen, sofern die Aufenthalte in den Rahmen von Kulturerbe-Workshops, archäologischen Ausgrabungen oder Jugend-Camps fallen.

All diese Initiativen sollten von Gebietskörperschaften und Vereinen weiterhin tatkräftig unterstützt und ermutigt werden. Doch die Zukunftsaussichten dieser Städtepartnerschaften sind auch maßgeblich von der Neubelebung und Erneuerung des Austauschs abhängig; die Schaffung eines Netzwerks von Partnerstädten wäre sicherlich gut geeignet, die Vertiefung und Bereicherung derartiger Initiativen herbeizuführen.

Anschrift des Autors:

Adrien Zeller

Präsident des Regionalrats

Région Alsace

35, Avenue de la Paix

F 67070 Strasbourg